

"Vernetzung der Orte"

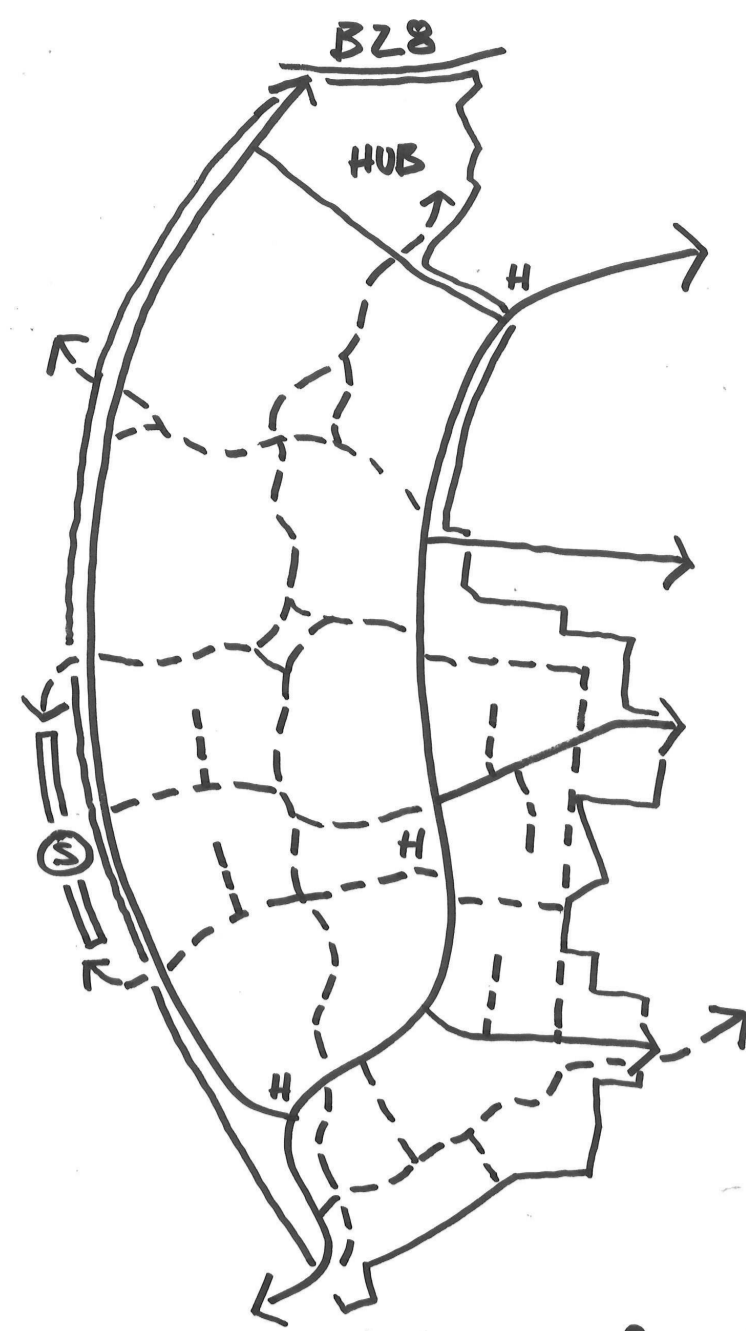
Die Vernetzung der einzelnen Quartierelemente steht im Vordergrund der Konzeption.

Bestehende Anbindungen werden aufgegriffen und weitergeführt in die Nachbarschaften und Solitärbebauung und werden in die übergeordnete Vernetzung des Gesamtquartiers eingebunden.

Die Nord-Süd Verkehrserschließung der Konrad-Adenauer-Straße und Wilhelm-Keil-Straße für Fahrzeuge und im Bereich der Grünen Fuge für Fußgänger wird ergänzt durch Ost-West Querungen für Fußgänger und Radfahrer von der Bebauung entlang der Konrad-Adenauer-Straße über die "Grünen Fuge" zur Wilhelm-Keil-Straße. Fahrverkehrsbeziehungen zwischen Derendinger Straße und Konrad-Adenauer-Straße ergänzen das System. Es wird eine Netzstruktur aufgebaut, die eine enge Verflechtung der Baufelder und der Solitäre herstellt.

Quartiersplatz

Der Quartiersplatz ist zentraler Anlaufpunkt für das urbane Mühlbachäckerquartier. Im Osten wird er gefasst durch Bauten des Urbanen Rückgrats mit entsprechenden Nutzungen in der Erdgeschosszone, wie Cafe am Platz, Mini Mob HUB, Serviceeinrichtungen des Stadtquartiers und Wohnen in den Obergeschossen. Im Norden und Süden, gerahmt durch Bestandsbauten der "Behördenstruktur", öffnet sich der Quartiersplatz nach Westen zur "Grünen Fuge" und verbindet die östlichen Quartierbereiche mit den westlichen Baufeldern entlang der Wilhelm-Keil-Straße und der S-Bahn Haltestelle an der Bahnlinie. Eingerichtet in den Übergang zwischen urbanen Bereich und der Grünen Fuge ist die Kita mit integriertem Quartiershaus. Zentral gelegen, dient die Einrichtung nicht nur den jungen Bewohnern, sondern auch den Erwachsenen zum treffen, versammeln und Feste feiern.



Vernetzung des Quartiers

Aktive Landschaft - Grüne Fuge

Die Nord-Süd verlaufende Mühlbach-Äue wird gestärkt und zur aktiven Grünen Fuge weiterentwickelt. Die "Grüne Fuge" verläuft parallel zum "Urbanen Rückgrat" und ist mit Ost-West gerichteten Wegeverbindungen mit diesem vielfältig vernetzt. Im Westen sind die Flächen für die spätere Nutzung von Verwaltungen und Behörden als offene Quartiere mit Wohnpunkten räumlich der Grünen Fuge zugewandt. Entlang des Bachlaufs sind, mit entsprechendem Abstand Wege als Teil eines Aktivitätsloops angelegt, der vom Mobility HUB im Norden ausgehend die einzelnen Nachbarschaften zusammenbindet. Die "Grüne Fuge" verfügt über Ruhe- und Beobachtungspunkte, Matschbereiche und Punkte mit Sport- und Spielelementen. Die linearen Strukturelemente "Grüne Fuge" und "Urbanes Rückgrat" verbinden und charakterisieren, das neue Stadtquartier Mühlbachäcker.



"Grüne Fuge" Mühlbachäcker

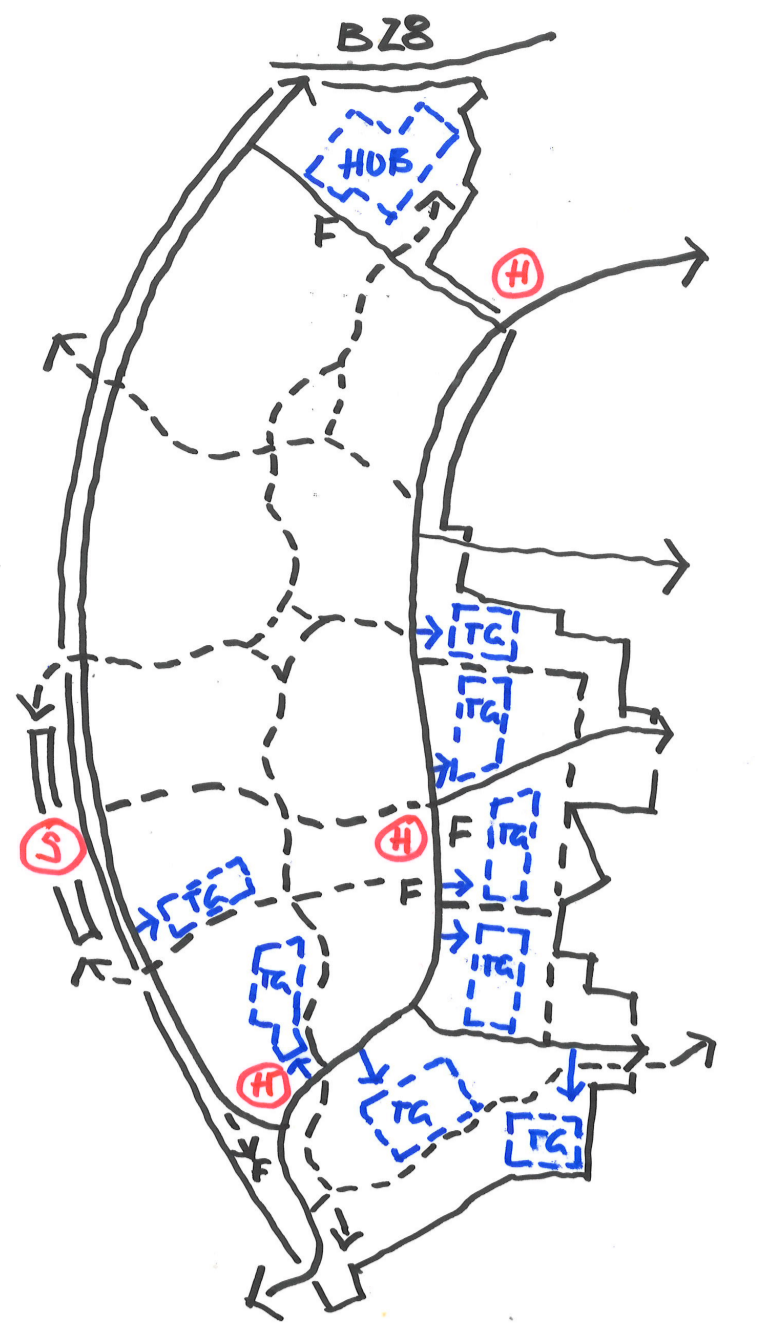
Mobilitätskonzept

Eine optimale Vernetzung der autoarmen, sich vornehmlich an Fußgängern und Radfahrern orientierenden Siedlungsstruktur bildet das Grundgerüst des Mobilitätskonzeptes. Ergänzt wird dieses durch die Vernetzung mit den Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs (Bus und S-Bahn), die an den zentralen Punkten angeordnet, über die Netzstruktur auf kurzen Wegen angebunden sind.

Die Nutzungsmischungen im Quartier führen zu kurzen Wegen und besseren Fuß- und Radwegerschließungen. Der am Fußgänger und Radfahrer orientierte Ausbau der Straßenquerschnitte verbunden mit der gleichberechtigten Nutzung der Fahrbahnen ("shared Space") führen zu niedrigeren Regelgeschwindigkeiten. PKW Stellplätze sind weitgehend auf privaten Grundstücken angeordnet, lediglich Sonderparkplätze, z.B. für Behinderte und wenige Besucherstellplätze befinden sich im öffentlichen Straßenraum.

Eine ausreichend dimensionierte Quartiersgarage als Mobility HUB am "Eingang" zum Quartier reduziert den Tagesverkehr. Car sharing Plätze, Ladestation, Fahrradstellplätze, und -werkstatt, werden ergänzt durch Sport- und Fitnesseinrichtungen mit Anbindung an den "Aktivitätsloop", der durch die "Grüne Fuge" zu den einzelnen Nachbarschaften führt.

Ein weiterer "Mini" Mob - HUB wird am Quartiersplatz - "Grüne Mitte" angeordnet. Mit radsharing station, Fahrradparker, Ladestationen, Reparaturangebote...

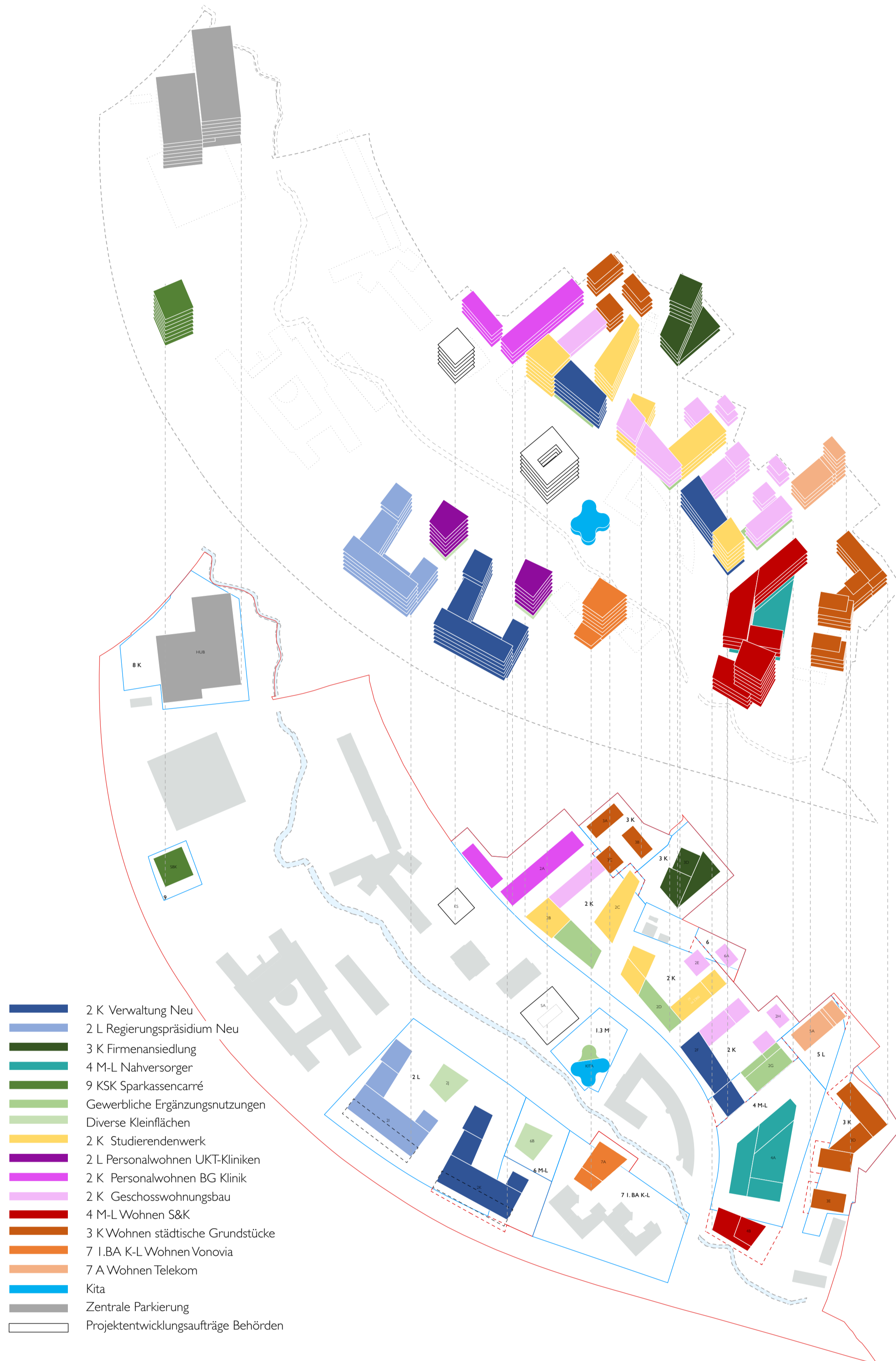


Mobilitätskonzept



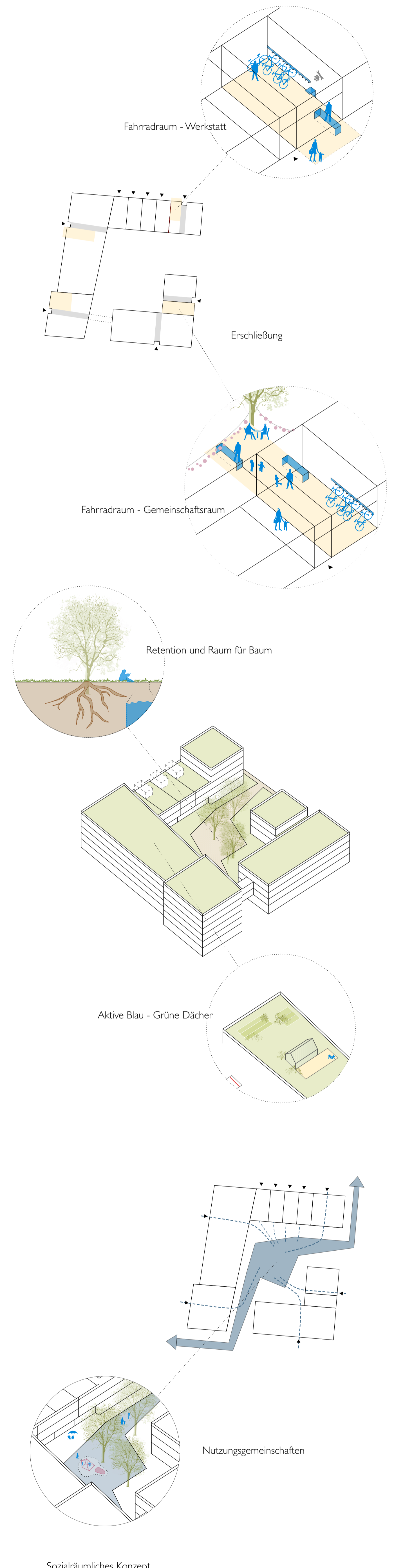
— Kurzfristig bis 2026
— Mittelfristig bis 2030
— Langfristig nach 2030

Schwarzplan und Entwicklung M 1:2500

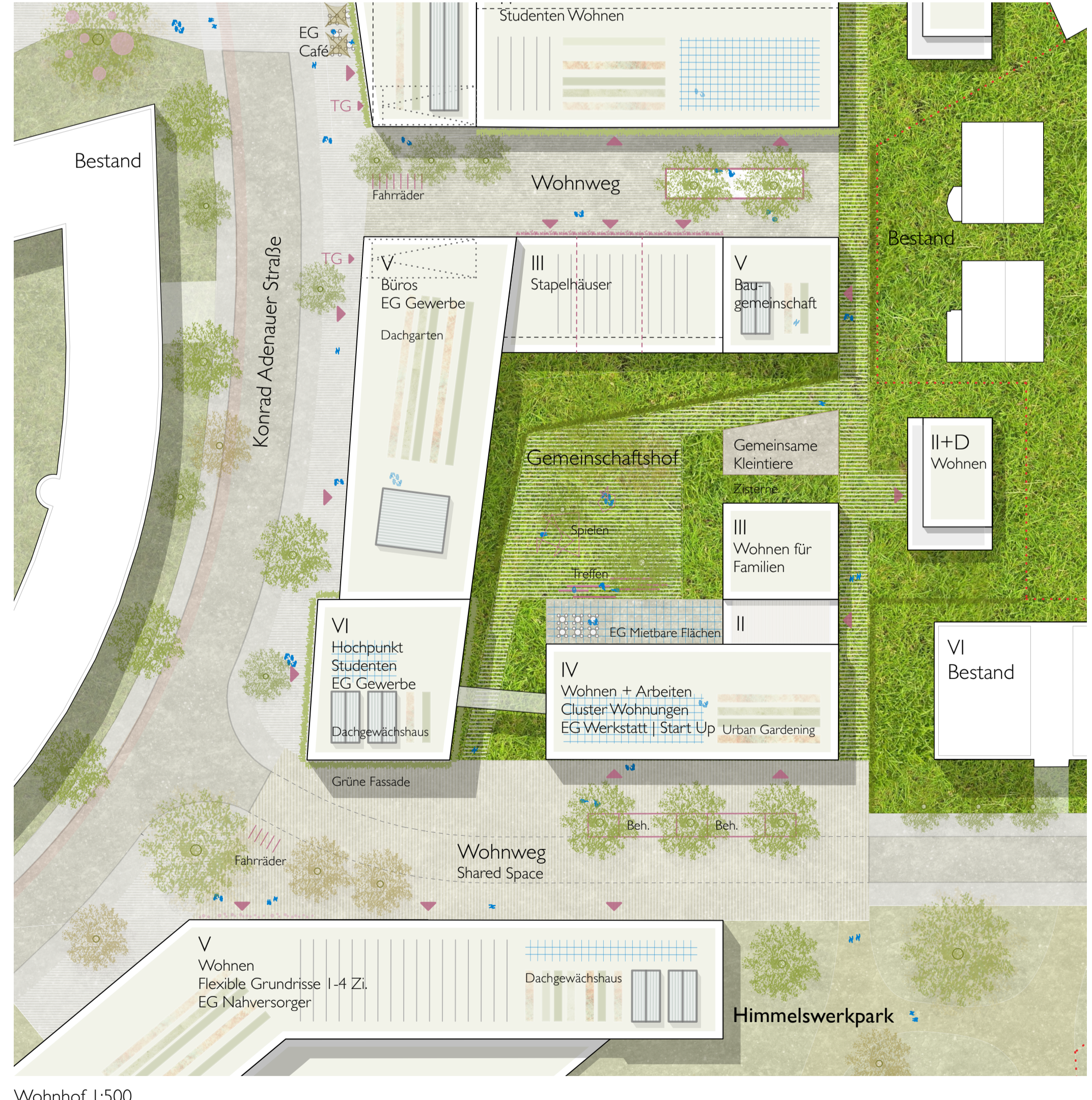


Nutzungskonzept M 1:2500

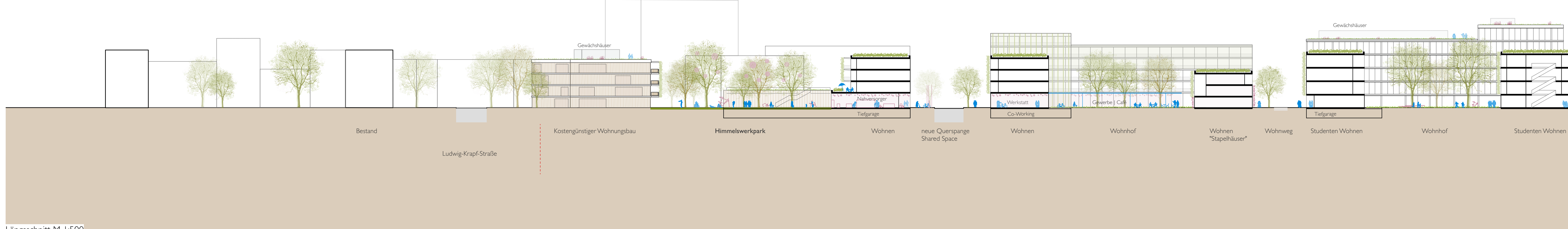
- 2 K Verwaltung Neu
- 2 L Regierungspräsidium Neu
- 3 K Firmensiedlung
- 4 M-L Nahversorger
- 9 KSK Sparsassenant
- Gewerbliche Ergänzungsnutzungen
- Diverse Kleinfächen
- 2 K Studierendenwerk
- 2 L Personalwohnen UKT-Kliniken
- 2 K Personalwohnen BG Klinik
- 2 K Geschosswohnungsbau
- 4 M-L Wohnen S&K
- 3 K Wohnen städtische Grundstücke
- 7 LBA K-L Wohnen Vonovia
- 7 A Wohnen Telekom
- Kita
- Zentrale Parkierung
- Projektentwicklungsaufträge Behörden



Sozialräumliches Konzept



Wohnhof 1:500



Längsschnitt M 1:500